

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| Obj.-Dok.-Nr. | 09260949 |
| Kreis | Leipzig, Stadt |
| Gemeinde | Leipzig, Stadt |
| Anschrift | Eisenbahnstraße 172a |
| Gem. * Fl-stck. * Flur | Sellerhausen * 508 |

Kurzcharakteristik

Mietshaus einer Wohnhausgruppe; Putzfassade im traditionalistischen Stil, Treppenhausfenster mit Resten von Bleiverglasung, siehe auch Paulinenstraße 10 sowie Eisenbahnstraße 172 und 172b, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Am gleichen Tag wie für die Häuser Nr. 172, 172b und Paulinenstraße 10 beantragte der Architekt und Bauunternehmer Otto Juhrich die Errichtung eines Wohnhauses: am 20. Juli 1936. Bezüglich der Ausführung wurde Baumeister Alfred Raue hinzugezogen; die Schlussbauprüfung erfolgte zum 3. Mai 1937. Zwischen 2015 und 2017 erfolgten Umbau und Sanierung. Juhrich hatte das Grundstück „zwecks Bebauung von Kleinwohnungen“ erworben, für die Steuer- und Gebührenfreiheit bestand. Erste Planungen für das Flurstück hatte 1911 Herr Dr. Hans Schuster aus Markneukirchen vorgelegt. Das Vorhaben zur Errichtung eines der Reformstilarchitektur verhafteten Mietshauses, wofür der Architekt Alber Gessner aus Berlin-Charlottenburg Zeichnungen lieferte, wurde im Sommer 1912 nach Mitteilung von Schusters Vater Woldemar Schuster ad acta gelegt. Hernach lag das Grundstück wohl gänzlich brach. Das im Herbst 1936 begonnene Gebäude war, wie auch die anderen Häuser der Baugruppe, laut beigefügter Beschreibung mit einem Sockel in Buntklinkern geplant, die Straßenfassaden in modernem Kratzputz (Münchener Rauhputz), das Dach in schlesischen roten Ziegeln als Doppeldach, Klempnerarbeiten in Zink. Haustür und Treppen sollten aus Eiche gefertigt werden, die Wohnzimmer Pitchpine-Fußboden und übrige Räume fichtenen Streifenfußboden erhalten. Zudem waren Kastenfenster in Auftrag gegeben. Zum Schauwert sollten der von Sichtklinkern gerahmte Hauseingang und die an den Straßenseiten liegenden Treppenhausfenster mit einfacher farbiger Bleiverglasung beitragen. Schwach steht ein Risalit vor. Der Aufsatz für die Dachwohnung durchbricht die Trauflinie. Bedeutsam für das Erscheinungsbild sind die mehrteilig gesprossenen Fenster, die 2008 noch beinahe komplett erhalten waren. Im Keller befand sich bauzeitlich das Waschhaus, im Parterre und den oberen Etagen je zwei Wohnungen, unterm Dach neben den vorgeschriebenen Bodenkammern ein Mietbares Logis. Das Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen und einen

ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2023

Datierung 1911-1912, Pläne nicht ausgeführt (Mietshaus); 1936-1937 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer XLVI/88/15
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Mietshäuser einer Wohnhauszeile



Fotonummer XXXII/44/24
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Eschenbrücher, Ralf
Beschreibung Mietshaus (Nr. 172b) einer Wohnhauszeile



Fotonummer F 09260949 A
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Mietshäuser einer Wohnhauszeile



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09260949 B
2020
Nitzsche, Mathis
Miethäuser einer Wohnhauszeile

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

